



1. bezirksoffene gesellschaftswissenschaftliche Studentenkonzern

# Weltanschauliche, ökonomische und soziale Aspekte des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Am 23. April fand die 1. bezirksoffene Gesellschaftswissenschaftliche Studentenkonzern zum Thema „Weltanschauliche, ökonomische und soziale Aspekte des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“ statt. Entsprechend der Relevanz und der Breite des Themas waren zahlreiche Diskussionsbeiträge vorbereitet und eingereicht worden, meldeten sich Studenten und junge Wissenschaftler mehrerer Einrichtungen des Hoch- und Fachschulwesens unseres Bezirks zu Wort.

An der Planveranstaltung, die die wissenschaftliche Studentenkonzern einleitete, nahmen Genosse Prof. Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, Genossin Dr. SGG, politische Mitarbeiterin in der SED-Bezirksleitung, und die Genossen Prof. Jobst, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Schütz, Dekan der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, und weitere Wissenschaftler unserer und anderer Hochschulen teil.

In der sich an die Vorträge anschließenden Diskussion wurden Fragen an die Referenten gestellt. Besonders anerkannt wurden in der ersten Arbeitsgruppe die Beiträge von Jugendfreund Carsten



An der 1. bezirksoffenen gesellschaftswissenschaftlichen Studentenkonzern nahmen die Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, und Genosse Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, teil.

Nach der Eröffnung durch Genossen Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, beipanden die wissenschaftlichen Vorträge mit dem einleitenden Referat der Jugendfreundin Heike Claus, Sektion ML der TH, zum Thema „Junge Absolventen technischer Hochschulen und ihre Probleme bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“.

Zustimmung und Interesse geäußert. Die Veranstaltung wurde in zwei Arbeitsgruppen weitergeführt. Die erste Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Jobst diskutierte besonders zum Thema „Weltanschauliche und soziale Aspekte des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“, die zweite Arbeitsgruppe tagte unter Vorsitz von Prof. Oehme und Prof. Schubert und beschäftigte sich mit ökonomischen Aspekten

gruppe fanden die Beiträge der Jugendfreundin Gützel, TH, Sektion Wiwi, Jezorski, Fachschule für Ökonomie Rodewisch, besondere Aufmerksamkeit. Die von ihnen dargelegten Diskussionsgrundlagen zu den Themen „Anforderungen an die Leiter und Mitarbeiter in Leitungsprozessen bei der Nutzung moderner Leitungsmittel als Erfordernis des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“ und „Ökonomische, technisch-organisatorische und soziologische Probleme der optimalen Auslastung hochproduktiver Maschinen und Anlagen“ wurden ebenfalls als sehr gute Leistungen anerkannt.

Weiterhin erhielten Genossin Claus für das in der Plenarveranstaltung gehaltene Referat (AG 1) und Jugendfreund Konietzky (AG 2) für den ebenfalls in der Plenarveranstaltung gehaltenen Diskussionsbeitrag Einladungen zur Auszeichnungsveranstaltung der 16. FDJ-Studententage.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß die 1. bezirksoffene Gesellschaftswissenschaftliche Konferenz im Rahmen der diesjährigen FDJ-Studententage ein voller Erfolg war. Die Basis dafür legte die gründliche Vorbereitung der Veranstaltung durch Genossen Dr. Volker Zimmermann, Sektion ML, in Zusammenarbeit mit der FDJ-Kreisleitung der TH und der Forschungsgruppe von Genossen Prof. Jobst. Die Diskussion bewies, daß nicht nur Interesse für die angesprochenen Problemkreise und Fragen vorhanden und entwickelt ist, sondern daß auch Kenntnis und Einblick der jungen Wissenschaftler und Studenten in gesellschaftswissenschaftliche Fragen beachtlich sind.

Die gesellschaftswissenschaftliche Studentenkonzern wurde mit Eifer, wissenschaftlichem Engagement und Tatkraft durchgeführt. Dies ist eine gute Grundlage für zukünftige Veranstaltungen dieser Art.

FDJ-Redaktion



Der Oberbürgermeister von Karl-Marx-Stadt, Genosse Kurt Müller, überreicht an den 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genossen Gunter Stoll, ein Objekt der volkswirtschaftlichen Masseninitiative.

## Empfang des Oberbürgermeisters

Am 29. April 1985 fand im Rathaus unserer Bezirksstadt das traditionelle Treffen des Oberbürgermeisters mit den besten Studenten der TH Karl-Marx-Stadt und der Fachschulen unserer Stadt statt. Nach einem Kulturprogramm – gestaltet von der Singgruppe „Liederhaken“ – würdigte Genosse Kurt Müller die Ergebnisse der Studenten im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“. Besonders hob er die auf der diesjährigen Leistungsschau unserer Hochschule gezeigten Leistungen hervor. Die seit 1980 im Rahmen des Jugendobjektes „Gummiformartikel“ (Sektion VT) für die Betriebe der Stadt erbrachten Leistungen wurden mit dem Preis des Oberbürgermeisters 1985 gewürdigt. Die Genossen Siegfried Mescherer (Sektion E) und Gerd Seidel (Sektion TL) wurden mit dem Titel „Jungaktivist“ ausgezeichnet. Genosse Mescherer dankte auch im Namen der Ingenieur- und Fachschulen und unterstrich das feste Vertrauen der Jugend in die Politik der SED. Er versicherte, daß die Studenten unserer Stadt auch weiterhin ihre enge Verbundenheit mit dem Stadtdienst ausbauen und festigen werden. Durch den Oberbürgermeister wurde der FDJ-Kreisorganisation der TH ein Objekt der volkswirtschaftlichen Masseninitiative übergeben, in dessen Rahmen gemeinsam mit dem VEB Tief- und Verkehrsbau Mach-mit-Leistungen in Höhe von 100 TM zu erbringen sind. Im Anschluß an die Feierstunde wurde im Grünen Salon bei einem Bankett der rege Erfahrungsaustausch fortgesetzt.

## Tag der russischen Sprache



Erste Plätze bei der Russischolympiade errangen Regina Kreul (SKA, Mitte) und Antje Fröhlich (FSA, links). Stehend: Peter Espenhain, 2. Platz (FSA) und Rolf Rachtzki, 3. Platz (SKA).

Höhepunkt der Russischolympiade für die Studenten unserer Hochschule, die unter dem Thema „40. Jahrestag des Sieges und der Befreiung“ durchgeführt wurde, war der Tag der russischen Sprache am 23. 4. 1985. Dieses Fest der russischen Sprache wurde gemeinsam von der FDJ-Kreisleitung und dem Wissenschaftsbereich Slawische Sprachen der Sektion Fremdsprachen gestaltet und damit eine gute Tradition fortgesetzt. An der Olympiade nahmen 120 Studenten teil, wobei die diesjährige Teilnehmerzahl die der Vorjahre übertraf. In einem schriftlichen Teil fertigten die 120 Teilnehmer eine Übersetzung an. Danach bot sich für die besten 35 Teilnehmer die Gelegenheit, in einem mündlichen Ausscheid ihr Können zu zeigen. In der Abschlußveranstaltung wurden die erfolgreichsten Teilnehmer vom Direktor der Sektion Fremdsprachen, Genossen Prof. Dr. Fischer, beglückwünscht. Ausgezeichnet wurden in der Fachsprachenausbildung Antje Fröhlich (1. Platz, SG 84/32), Peter

Espenhain (2. Platz, SK 83 B) und Toralf Gruner (3. Platz, SK 84 A) Hochschule, die unter dem Thema „40. Jahrestag des Sieges und der Befreiung“ durchgeführt wurde, war der Tag der russischen Sprache am 23. 4. 1985. Dieses Fest der russischen Sprache wurde gemeinsam von der FDJ-Kreisleitung und dem Wissenschaftsbereich Slawische Sprachen der Sektion Fremdsprachen gestaltet und damit eine gute Tradition fortgesetzt. An der Olympiade nahmen 120 Studenten teil, wobei die diesjährige Teilnehmerzahl die der Vorjahre übertraf. In einem schriftlichen Teil fertigten die 120 Teilnehmer eine Übersetzung an. Danach bot sich für die besten 35 Teilnehmer die Gelegenheit, in einem mündlichen Ausscheid ihr Können zu zeigen. In der Abschlußveranstaltung wurden die erfolgreichsten Teilnehmer vom Direktor der Sektion Fremdsprachen, Genossen Prof. Dr. Fischer, beglückwünscht. Ausgezeichnet wurden in der Fachsprachenausbildung Antje Fröhlich (1. Platz, SG 84/32), Peter

## Kreiswettbewerb um das beste politisch-kulturelle Programm



Am Kreiswettbewerb um das beste politisch-kulturelle Programm nahm auch die FDJ-Gruppe 84/37 mit einem anspruchsvollen Beitrag teil.

# Zentrale wissenschaftliche Studentenkonzern

Auf den wissenschaftlichen Studentenkonzern demonstrierten die Studenten und jungen Wissenschaftler unserer Hochschule eindrucksvolle Ergebnisse ihrer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, die im engen Zusammenwirken von Hochschule und Industrie sowie in interdisziplinärer Zusammenarbeit entstanden sind.

Materialeinsparung. Sie konnten beachtliche Erfolge vorweisen und bezeugen, daß die Studenten eine wichtige Forschungskapazität darstellen. Im Rahmen von Ingenieur- und Diplomarbeiten entstanden meist in enger Zusammenarbeit mit den Nutzerbetrieben neue, interessante Lösungen. So sprach Jugendfreundin Anett Kellner (CWT) von der Zusammenarbeit mit dem VEB Motorradwerk Zschopau. Im Rahmen des Jugendobjektes „Materialökonomie“ der Sektion CWT fertigten die Studenten Schadensanalysen von Motorradteilen an, um die Ersatzproduktion systematisch zu verringern.

Die Materialsubstituierung war Thema des Vortrages von Andreas Lange (FPM). Er berichtete über die fertigungsgerechte Gestaltung von Walzen für die Haushaltswäschebänder HWT 11292. Die Walzen, bisher im wesentlichen aus Holz und Aluminium, hergestellt, sollen zukünftig aus Stahlblech gefertigt werden. Andreas gelang es durch einen kompakten Vortrag, die Probleme bei der Wahl des Herstellungsverfahrens und der technischen Realisierung anschaulich darzustellen. Er konnte auch in der regen Diskussion zu seinem Forschungsthema überzeugen und erhielt den Preis für den besten Vortrag.

Metallkreisläufigkeiten werden in großem Umfang zum Fertigen von

## Sensoren und Meßtechnik

Erstmals fand am 23. April 1985 eine zentrale wissenschaftliche Studentenkonzern zum Thema „Sensortechnik“ statt. In einem bis auf den letzten Platz gefüllten Hörsaal stellten Studenten aus fünf Sektionen ihre Arbeiten auf diesem Gebiet vor. Um für alle Beteiligten eine gemeinsame Ausgangsposition zu schaffen, gab Genosse Doz. Dr. Scharff (PEB) in seinem einleitenden Vortrag einen Überblick über Halbleitersensoren und deren Wirkprinzipien. Im Verlaufe seiner Ausführungen betonte er besonders die Wichtigkeit des interdisziplinären Zusammenwirkens bei der weiteren Intensivierung der Forschung.

Im Anschluß stellten acht Studenten aus den Sektionen FPM, AT, IT, MB und PEB ihre Forschungsarbeiten vor. Schwerpunkte dabei waren die Anwendung von CCD-Zellen, Ul-

## Automatisierte bedienarme Fertigung

Studenten und junge Wissenschaftler der Sektionen FPM, Tmvi und AT sowie der TU Dresden stellen in interdisziplinärer Zusammenarbeit entstandene wissenschaftliche Arbeiten vor. So berichtete Genosse Wolfgang Klein über die im Kreisjugendobjekt erreichten Ergebnisse. Anschließend erfolgte die Übergabe der Aufgabenstellung für ein Jugendforscherkollektiv „Komplexe Einsatzvorbereitung für ein mikrorechnergesteuertes automatisiertes Transportsystem im Technikum „Bedienarme Produktion“ und Überführung im Vorhaben „BT 12 Thum“.

fluß des Fahrspaltenprofils auf Gestaltung und Dimensionierung eines Überflurtransportsystems wurden von Studenten der Sektion Tmvi vorgestellt. Vom Jugendfreund Simon, TU Dresden, wurde die Projektierung von Kommissionierstationen als Ein- und Ausgangsschnittstelle flexibler Fertigungssysteme vorgestellt. Innerhalb dieses Komplexes meldete sich ein Student der Sektion AT zu Wort, in dessen Vortrag eine als Patent eingereichte Lösung vorgestellt wurde.

Der Vortragskomplex „Rechnergestützte Projektierung und Steuerung von flexiblen Fertigungssystemen“ umfaßte zwei Vorträge von Studenten der Sektion Tmvi. Sie sprachen über die Entwicklung eines Datenbanksystems für Softwarelösungen zur Steuerung von automatisierten Fertigungen sowie über die Mensch-Rechner-Kommunikation in der automatisierten Produktionsprozesssteuerung.

Zwischen den einzelnen Themenkomplexen wurde zu den Beiträgen eine Diskussion geführt. Eine Jury aus Vertretern der Sektionen FPM, Tmvi und AT wählte die besten Vorträge aus. So wurden die Vorträge der Jugendfreundin Thomas (Sektion AT), Schneider (Sektion FPM) und Effenberger (Sektion Tmvi) ausgezeichnet.

Stephan Körner, Funktionär für Wissenschaft FDJ-GO-Leitung Sektion Tmvi

## Ökonomischer Werkstoffeinsatz

„Ein Spezialbohrersatz aus schnellarbeitsstahl kostet 100 Mark, das Nitrieren dieser Bohrer ungefähr eine Mark. Durch das Nitrieren erhöht sich die Standzeit der Bohrer auf 125 Prozent. Jeder Bohrerersatz kann so eingespart werden!“ – Ein Zitat aus dem Vortrag von René Dubois (Bergakademie Freiberg) auf der wissenschaft-

lichen Studentenkonzern „Ökonomischer Werkstoffeinsatz“ am Dienstag, dem 23. April 1985, zu den 16. FDJ-Studententagen. Neun Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, der Technischen Universität Dresden und der Bergakademie Freiberg berichteten über ihre Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Werkstoffveredlung und